

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 03.09.2012

Öko-Sortenempfehlungen 2012 Winterroggen und Wintertriticale

Sortenversuche mit Winterroggen und Wintertriticale 2011/12

Unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus wurden im Jahr 2012 auf Löss-Standorten Sortenversuche mit Winterroggen und Wintertriticale in Mittelsömmern (Thüringen) und Nossen (Sachsen) durchgeführt, bis zum Jahr 2010 außerdem in Bernburg (Sachsen-Anhalt).

In den Sortenversuchen liefen Roggen und Triticale bis Mitte Oktober recht gleichmäßig auf, entwickelten sich dann aber im trockenen November zunächst zögerlich. Bei insgesamt milden Temperaturen im Dezember und Januar wuchsen die Bestände langsam weiter. Ende Januar bis Mitte Februar setzten starke Fröste bis minus 25°C ein. Während in Mittelsömmern die Kulturen unter einer dünnen Schneedecke geschützt waren, kam es in Nossen zu Kahlfrösten. Im Gegensatz zu Winterweizen überstanden Winterroggen und Wintertriticale diese extreme Witterung ohne größere Schäden. Insbesondere der Winterroggen bestätigte seine ausgezeichnete Winterfestigkeit.

Die Entwicklung im Frühjahr wurde durch niedrige Temperaturen im April und Trockenheit im Mai beeinträchtigt. Erst die im Juni einsetzenden Niederschläge brachten einen Wachstumsschub und die Bestände erreichten noch eine normale Pflanzenlänge. Krankheiten traten nur in geringem bis mittlerem Umfang in Erscheinung. In Mittelsömmern wurden allerdings einzelne Triticale-Sorten stärker durch Braunrost und Gelbrost befallen. Mit Ausnahme des Winterroggens in Nossen war Lager kaum festzustellen. In Nossen gingen alle Roggensorten sehr stark ins Lager, vermutlich hervorgerufen durch die für Roggen zu gute Stickstoffversorgung aus der Vorrucht Rotklee.

Der Roggen und die Triticale wurden Ende Juli bzw. Mitte August geerntet und erreichten im Vergleich zu den Vorjahren ein mittleres bis hohes Ertragsniveau.

Winterroggen

Roggen wird aufgrund seiner Anspruchslosigkeit und guten Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern im ökologischen Landbau geschätzt. Der Anbau konzentriert sich aber auf leichtere Standorte und Vorgebirgslagen, während auf guten Löss-Böden Weizen bevorzugt wird. Wichtige Kriterien bei der Sortenwahl sind neben der Ertragsfähigkeit die Auswuchsfestigkeit und die Anfälligkeit für Mutterkorn.

Hybridroggensorten sind bisher im ökologischen Landbau wenig verbreitet, obwohl sie auch im Öko-Anbau den Populationssorten im Ertrag deutlich überlegen sind. Frühere Schwachpunkte bei der Krankheitsanfälligkeit und den Qualitätseigenschaften wurden züchterisch bearbeitet, so dass in dieser Beziehung kein grundsätzlicher Unterschied mehr zu den Populationssorten besteht.

Die Züchtungsarbeit mit Roggen konzentriert sich inzwischen fast ausschließlich auf Hybridsorten. Dies wird besonders bei den Neuzulassungen deutlich. In Deutschland wurden in den letzten vier Jahren elf Hybridsorten und nur eine Populationssorte neu zugelassen.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Anbau

Hybridsorten: Palazzo, Brasetto*
 Populationssorten: Recrut, Conduct, Amilo, Dukato**

* Vorläufige Empfehlung

** Eingeschränkte Empfehlung wegen mittlerer Fallzahl

Ertrag und Eigenschaften von Winterroggensorten im Öko-Anbau

	Typ	Kornertrag (relativ)			Pfl.-länge	Standfestigkeit	Braunrost-resist.	Mutterkorn-resist.	Fallzahl
		2010	2011	2012					
Palazzo	H	118	116	118	m	+	+	+/0	+
Brasetto	H		131	117	k-m	+	+	+/0	+
Helltop	H			106	m-l	+	+	0	+/0
Amilo	P	87	79	92	m-l	+	+	+	+ / ++
Recrut	P	98	101	95	m-l	+/0	+	+	+/0
Conduct	P	97	103	97	l	+/0	+	+	+/0
Dukato	P	99	100	98	m-l	+	+	+	0
BB (dt/ha)		66,8	50,7	69,3					
Anzahl Orte		3	1	2					

H = Hybridsorte, P = Populationssorte

BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang

++ = sehr gut bzw. sehr hoch, + = gut bzw. hoch, 0 = mittel, - = gering bzw. niedrig

Hinweise für den Sorteneinsatz

Palazzo (H) kam in den drei Prüffahren auf sehr hohe und stabile Kornerträge. Bei mittlerer Pflanzenlänge besteht eine gute Standfestigkeit. Die Sorte hat eine mittlere bis geringe Anfälligkeit für Mutterkorn und eine geringe Auswuchsneigung.

Brasetto (H) präsentierte sich zweijährig ebenfalls als sehr ertragsstark. Bei den agronomischen Eigenschaften und den Qualitätsmerkmalen ist sie ähnlich einzuschätzen wie Palazzo.

Helltop (H) erreichte im ersten Prüffahr zwar einen hohen Kornertrag, blieb aber deutlich hinter den anderen beiden Hybridsorten zurück. Im zeitigen Frühjahr entwickelte sich die Sorte sehr zügig. Trotz des langen Wuchses zählt Helltop zu den standfesten Roggensorten. Die Anfälligkeit für Mutterkorn liegt im mittleren Bereich. Bei der Fallzahl ist die Sorte mit mittel bis hoch eingestuft.

Amilo (P) ist eine ältere Roggensorte, die zwar ertraglich mit den Neuzüchtungen nicht mehr mithalten kann, die aber aufgrund einer hervorragenden Qualität nach wie vor für die Erzeugung von Qualitätsroggen in Frage kommt. Neben einer geringen Anfälligkeit für Mutterkorn zeichnet sich Amilo durch eine sehr stabile Fallzahl aus. Die ausgeprägte Auswuchsfestigkeit stellte Amilo bei den schwierigen Erntebedingungen im Jahr 2010 besonders unter Beweis.

Recrut (P) brachte mehrjährig stabile knapp mittlere Erträge. Lager kann stärker auftreten. Das Risiko für Mutterkorn ist gering. Recrut hat eine mittlere bis gute Auswuchsfestigkeit.

Conduct (P) liegt ebenfalls ertraglich auf knapp mittlerem Niveau. Der Befall mit Braunrost war teilweise geringer als bei den anderen Sorten. Standfestigkeit und Fallzahlstabilität liegen im mittleren Bereich. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Mutterkorn.

Dukato (P) zeichnet sich durch sehr stabile mittlere Kornerträge aus. Die agronomischen Eigenschaften sind ausgewogen, positiv ist insbesondere die gute Resistenz gegen Mutterkorn. Wegen der nur mittleren Fallzahlstabilität sollte auf eine rechtzeitige Ernte geachtet werden.

Wintertriticale

Triticale ist eine im ökologischen Landbau weitverbreitete Getreideart, die sich neben einer guten Anpassungsfähigkeit an verschiedene Standortbedingungen durch ein hohes Ertragsvermögen auszeichnet. Die Anbauwürdigkeit hängt im Wesentlichen von den Verwertungsmöglichkeiten im eigenen Betrieb und der Nachfrage auf dem Futtergetreidemarkt ab.

Bei der Sortenwahl kommt es neben dem Ertragsvermögen vor allem auf die Winterfestigkeit und Krankheitsresistenz an. Die in 2012 geprüften Sorten Sequenz, Adverdo, Agostino, Tulus, Benetto und Cosinus sowie die älteren Sorten SW Talentro und Moderato sind durch eine gute Winterfestigkeit gekennzeichnet. Dagegen sind bei Massimo und Tarzan größere Verluste durch Auswinterung nicht ausgeschlossen. Bei Triticale kann es zu einem raschen Einbruch von Resistenzen kommen. Die kontinuierliche Einschätzung der Krankheitsanfälligkeit hat daher bei der Sortenprüfung einen hohen Stellenwert.

Triticalesorten unterscheiden sich zum Teil deutlich in der Wuchshöhe. So liegt der Unterschied zwischen der längsten und der kürzesten Sorte im aktuellen Prüfsortiment bei etwa 25 cm. Auf Standorten mit hohem Unkrautdruck verdient die Pflanzenlänge daher im Hinblick auf das Konkurrenzvermögen Beachtung. Da Triticale auswuchsgefährdet ist, sollte wie bei Roggen auf eine rechtzeitige Ernte geachtet werden.

Wie bei Weizen besteht die Gefahr einer Fusariuminfektion der Ähre, so dass eine Bildung von Mykotoxinen, wie zum Beispiel Deoxynivalenol (DON) möglich ist. Aus langjährigen konventionellen Sortenversuchen ist bekannt, dass bei der Neigung zur Mykotoxin-Bildung deutliche Sortenunterschiede bestehen. Benetto sind in dieser Hinsicht günstig einzustuft, bei Cosinus, Tulus und SW Talentro besteht ein höheres Risiko zur DON-Bildung, Agostino liegt im mittleren Bereich. Insbesondere bei Maisvorfrucht und pflugloser Bodenbearbeitung sollte dieser Aspekt berücksichtigt werden.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Anbau

Agostino, Benetto, Sequenz

Ertrag und Eigenschaften von Wintertriticalesorten im Öko-Anbau

	Kornertrag (relativ)			Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Braunrostresistenz	Blattseptoriaresistenz
	2010	2011	2012				
Benetto	103	96	103	l	+/0	0	0
Agostino	103	107	102	k	++	+ / ++	+
Sequenz	96	99	101	k-m	++	+	+
Cosinus	98	98	94	l	+ / 0	+	+ / 0
Tulus			104	m-l	+	+	+
Adverdo			108	k-m	++	+	+
BB (dt/ha)	75,2	60,0	70,3				
Anzahl Orte	3	2	2				

BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz, k = kurz, m = mittel, l = lang

++ = sehr gut, + = gut, 0 = mittel, - = gering

Hinweise für den Sorteneinsatz

Benetto erreichte 2012 wieder ein überdurchschnittliches Ertragsniveau, nachdem sie im Vorjahr etwas abfiel. Die Lagerneigung der langwüchsigen Sorte ist gering bis mittel. Unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus ist die Krankheitsresistenz noch ausreichend, Braunrost und Blattseptoria können aber etwas stärker auftreten.

Agostino präsentierte sich mehrjährig mit hohen, stabilen Kornerträgen. Die kurze, sehr standfeste Sorte zeichnet sich durch eine gute Blattgesundheit aus. Vor allem bei Braunrost liegt ein hohes Resistenzniveau vor. Agostino zählt zu den weitgehend winterfesten Sorten.

Sequenz brachte insgesamt knapp mittlere Kornerträge mit Schwankungen von Jahr zu Jahr. Ansonsten weist die Sorte eine sehr gute Standfestigkeit und geringe Anfälligkeit für Krankheiten auf. Die Tausendkorntmasse ist vergleichsweise hoch. Positiv zu vermerken ist die sehr gute Winterfestigkeit.

Cosinus erreichte dreijährig unterdurchschnittliche Kornerträge und enttäuschte insbesondere im Jahr 2012. Die Pflanzen sind lang im Wuchs, aber ausreichend standfest. Bei der Anfälligkeit für Krankheiten liegt Cosinus noch auf gutem Niveau.

Tulus und **Adverdo** zeigten sich im ersten Prüfjahr mit sehr ansprechenden Kornerträgen. Tulus zählt zu den längeren Triticalesorten, dagegen ist Adverdo deutlich kürzer. Beide Sorten blieben weitgehend gesund und gingen nicht ins Lager.